



QuarTier – Ihr Schlafplatz in Nürnberg



JOHANNITER



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Konzept QuarTier

1. QuarTier: Die Idee

In dem Gebäude Bucher Straße 123 werden Einzel-/Doppelzimmer (für Paare) für Obdachlose mit Hund zur Verfügung gestellt. Für die Hunde wird im Zimmer ebenfalls ein geeigneter Schlafplatz eingerichtet (Hundebox o.ä.). Der Betrieb des Hauses erfolgt nach dem Pensionsmodell. Es ist Platz für mindestens 20 Dauergäste. Die Pension hält außerdem folgende Angebote vor:

- getrenntgeschlechtliche Waschmöglichkeiten
- Eine Gemeinschaftsküche und Aufenthaltsräume für Pensionsbewohner/innen
- Beratungsraum für sozialpädagogische Begleitung
- geschützter Außenbereich für die Bewohner/innen und die Hunde für kleine Trainingseinheiten

Die Pensionsbewohner/innen werden von einer Hausleitung, einer Sozialarbeiterin und Ehrenamtlichen begleitet.

Mit einem oder mehreren Tierärzten werden Kooperationen zur medizinischen Versorgung der Vierbeiner gepflegt. Mindestens einmal monatlich kommt der Tierarzt ins Haus. Ein/e professionelle/r Hundetrainer/in besucht die Pension und trainiert mit den Bewohnern/innen sicheres Handling der Hunde in der Öffentlichkeit. Außerdem schult er/sie die Pensionsmitarbeiter, so dass der Hund vor dem Einzug einem einfachen Wesenstest unterzogen werden kann.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

2. Ausgangssituation:

In Nürnberg gibt es aktuell keine Unterbringungsform, wo Obdachlose mit Hund eine Wohnmöglichkeit erhalten. Eine Statistik, die erfasst, wie viele wohnungslose oder obdachlose Menschen mit Hund in Nürnberg leben existiert nicht. Aber „In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Personen, die auf die städtische Obdachlosenhilfe angewiesen sind, von 1.550 auf 2.020 angestiegen. Heuer rechnet das Sozialamt nach vorläufigen Zahlen sogar mit 2.300 Betroffenen.“¹ Dieser bundesweite Trend lässt davon ausgehen, dass auch die Zahl der Obdachlosen mit Hunden mit ansteigt. Das Problem keinen Schlafplatz mit Hund zu bekommen, gilt für alle diejenigen obdachlosen Menschen in Nürnberg, die sich von ihren Vierbeinern nicht trennen wollen. Diese werden vermutlich bei Erhebungen statistisch nicht zuverlässig miterfasst, da sie in den Obdachlosenunterkünften nicht unterkommen. Die Option die Hunde im Nürnberger Tierheim abzugeben und so über Nacht einen Schlafplatz zu finden, ist für die Meisten keine Alternative. Die Trennungsangst, von dem oft einzigen Sozialpartner ist zu groß und die Sorge den Hund als Obdachlose/r womöglich nicht wieder zu bekommen, spielt sicher ebenfalls häufig eine ausschlaggebende Rolle. Auch für den Hund, der mit dem/der Besitzer/in tagaus tagein verbunden ist, wäre eine solche Trennung eine große Belastung.

Die gemeinsame Unterbringung von Mensch und Hund schließt somit eine Versorgungslücke in der Obdachlosenhilfe Nürnbergs. Das Konzept beinhaltet neben dem Unterstützungsgedanken für den Menschen auch den Tierschutzgedanken und

¹ <https://www.br.de/nachrichten/bayern/zahl-der-obdachlosen-in-nuernberg-stark-gestiegen,Rix8jsP>, 27.11.2019, 11:20 Uhr



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

trägt mit zum Wohlergehen der Öffentlichkeit bei, da nicht nur die Menschen mit Wohnraum, sozialem Beistand und medizinischer Basisversorgung bedacht, sondern auch die Tiergesundheit und Verträglichkeit der Hunde gefördert werden.

3. Konzeptioneller Ansatz:

➤ Verlässliche Unterkunft

Die Bewohner/innen sollen im QuarTier eine verlässliche, längerfristige Unterbringung finden, in die sie ihren Hund als wichtigen Sozialpartner mitnehmen dürfen. Im QuarTier spielen die Hunde, neben ihren Besitzern/innen eine zentrale Rolle. Durch die Möglichkeit einen eigenen Raum zu beziehen, erhalten die Bewohner/innen die Basis, sich der meist vielfältigen anderen Probleme, wie Sucht, Arbeitslosigkeit, Krankheit o.ä. zu widmen, die sie mitbringen. Dabei werden sie von sozialpädagogischen Fachkräften betreut. Die Unterstützung der Bewohner/innen soll einen wichtigen Beitrag zur sozialen Wiedereingliederung in die Gesellschaft leisten und optimaler Weise zu einer selbstständigen Lebensweise in eigenem Mietwohnraum führen. Damit verbunden ist ebenfalls das Ziel, die Hilfesuchenden nach Möglichkeit an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen.

➤ Partizipation

Neben der professionellen Begleitung der Bewohner/innen, wird auch ein partizipatorischer Ansatz im Haus zum Tragen kommen. Neben regelmäßigen Hausversammlungen, bei denen wichtige Anliegen des Zusammenlebens besprochen und



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

gemeinsame Entscheidungen zu Hausregeln gefällt werden, soll es von der Hausgemeinschaft gewählte Vertreter/innen geben, die sich als Haussprecher/innen in besonderer Weise einbringen. So ist gewährleistet, dass die Bedürfnisse und Lebenssituation der Bewohner/innen nicht aus dem Fokus gelangt und die Perspektive der Betroffenen eingebracht wird.

➤ **Pädagogische Arbeit mit Mensch und Hund**

Das Zusammenleben der obdachlosen Klienten/innen mit den Hunden unter einem Dach, bringt eine Reihe von Herausforderungen mit, die ohne Vierbeiner nicht bewältigt werden müssten. Daher bedarf es neben dem pädagogischen Konzept zur Arbeit mit den menschlichen Bewohnern/innen, auch eines Konzeptes zum Umgang mit den Hunden. Diese können und sollen nicht einfach „nebenher“ laufen. Da man für ein gelingendes Miteinander auch Regelungen für das Leben mit den Hunden finden muss, sind die Hunde nicht nur „stille“ Mitbewohner, sondern werden aktiv ins pädagogische Konzept eingebunden.

Einmal monatlich besucht ein/e professionelle/r Hundetrainer/in die Pension und trainiert mit den Bewohnern/innen sicheres Handling der Hunde in der Öffentlichkeit. Informationen zur richtigen Pflege und Ernährung, sowie besondere Trainingsangebote zur Mensch-Hund-Bindung füllen den Alltag der Klienten mit sinnvoller Tätigkeit und vermitteln Erfolgserlebnisse.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Der/die Trainer/in schult außerdem die Pensionsmitarbeiter/innen, so dass die Hunde vor dem Einzug einem einfachen Wesenstest unterzogen werden kann. So wird festgestellt, ob der Hund verträglich ist. Aggressive Hunde können nicht in der Pension aufgenommen werden.

➤ Hygiene- und Sicherheitsstandards

Neben einem umfangreichen Corona-Hygienekonzept, das neben regelmäßiger Gebäudereinigung und Desinfektion auch das Verteilen (durch die Johanniter) und Tragen von FFP2 Masken vorsieht, müssen von allen Tierbesitzern/innen weitere Hygiene- und Sicherheitsstandards berücksichtigt werden. Die Hunde, die in der Pension mit einziehen, müssen zuvor durch den/die kooperierende/n Tierarzt/-ärztin gecheckt, gegen Parasiten behandelt und geimpft werden.

Für die Reinigung der Zimmer, was auch die Desinfektion der Hundeboxen/Schlafplätze beinhaltet, sind die Pensionsbewohner/innen selbst zuständig. Für das Waschen von Hundedecken oder Hundekleidung, wird eine separate Waschmaschine gestellt. Ebenso sind Putz- und Desinfektionsmittel jederzeit verfügbar. Für Spaziergänge in der Stadt werden außerdem Hundekotbeutel ausgegeben. Zusätzlich zur Eingangsuntersuchung sollen die Hunde einmal jährlich zur ärztlichen Prophylaxe vorgestellt werden. Eine regelmäßige Kontrolle auf Parasiten erfolgt durch die geschulten Hausmitarbeiter/innen. Bei einem Befall kann der Hund in einem separaten Raum mit Hundebox untergebracht werden und muss zeitnah tierärztlich behandelt werden. Erste einfache Maßnahmen (Sprays, Spot On etc.) können bereits in der Unterkunft erfolgen.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Zum Konzept der Einbindung des Hundes ins alltägliche Leben gehört auch der Tierschutzgedanke. Bedingt durch Suchtproblematiken oder psychische Probleme können auch bei einer engen Bindung zwischen Mensch und Hund, gewalttätige Übergriffe vom Mensch auf den Hund nicht ausgeschlossen werden. Im Falle von Gewalt gegen den Hund, stellen die Johanniter das Tierwohl über das Menschenwohl und schalten je nach Schweregrad entweder sofort, oder bei Wiederholung den Tierschutz ein.

➤ **Pädagogischer Ansatz: Empowerment durch tiergestützte Arbeit**

QuarTier verfolgt mit dem Konzept fürs Haus nicht nur eine reine Unterbringung für Mensch und Hund, sondern möchte mit dem Wohnkonzept einen wesentlichen Beitrag zum Empowerment der Bewohner leisten. Neben den klassischen sozialpädagogischen Hilfen, beispielsweise bei Suchtbewältigung, Schuldenabbau, Jobsuche u.a. wird durch die gezielte Arbeit mit dem Hund das Verantwortungsgefühl gefördert. Durch gemeinsames Training stellen sich Erfolgserlebnisse ein und Vertrauen wird vertieft.

Die Johanniter in Mittelfranken haben ein weit ausdifferenziertes Spektrum in der tiergestützten Arbeit mit Hunden aufgebaut. Hierzu gehören Hunde-Einsätze in Seniorenheimen, Schulen, Kindergärten, Suchteinrichtungen, sowie seit einigen Jahren das Angebot der Johanniter Lesehunde. Hierdurch verfügt der Träger über profunde Kenntnisse im Umgang mit den Hunden, Hundegesundheit und Hygiene. Für die tiergestützte Arbeit liegt im Regionalverband Mittelfranken ein umfangreiches Hygienekonzept vor, da bei den tiergestützten Einsätzen neben dem Hundewohl natürlich die menschliche



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Gesundheit der besuchten Klienten/innen im Vordergrund steht. Somit ist trägerseits die große Herausforderung der Hygiene in einer Pension mit Hunden gut zu bewältigen. Zusätzlich zu den Hunden in tiergestützter Intervention, unterhält der Regionalverband Mittelfranken eine Rettungshundestaffel. Beide Angebote werden durch hervorragend qualifizierte, ehrenamtlich Engagierte ausgeführt. Diese können sich in dem Angebot QuarTier mit ihrem Knowhow ebenfalls einbringen.

➤ **Sozialpädagogische Begleitung**

Ein Projekt mit dieser Zielsetzung, kommt nicht ohne engmaschige sozialpädagogische und alltagsbezogene Begleitung aus. So sollen neben Sprechstunden für die Bewohner/innen, auch sinnvolle Freizeitangebote wie gemeinsames Kochen nach Möglichkeit pädagogisch angeleitet werden. Die Beraterin leistet Hilfestellung in Bezug auf Ämterangelegenheiten, bei der Wohnungssuche, Sucht- und Gesundheitsproblematiken und privaten Problemen. Darüber hinaus ist die pädagogische Fachkraft für die Unterstützung zur Antragsstellung und ggf. Ämterkontakte zuständig, worüber die Unterbringung der Klienten/innen finanziert wird.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

4. Weitere Personelle Ausstattung

Für das Projekt muss eine Hausleitung und Projektkoordinatorin regelmäßig, wenn auch nicht rund um die Uhr, vor Ort sein. Zu den Aufgabengebieten gehört die Kontaktpflege zu den Bewohnern/innen, Durchsetzung des Hygienekonzeptes, Organisation der tiergestützten Pädagogik mit Tiertrainern, Kontaktpflege zu Tierärzten, Unterstützung der zuständigen Sachgebietsleitung bei der Abwicklung der Finanzen, verwaltungsrelevante Aufgaben bei Ein- und Auszügen und Steuerung der notwendigen Belange rund um das Gebäude.

5. Finanzierung

Die Finanzierung des Projektes basiert auf einer Mischfinanzierung. Für die Unterbringung der Obdachlosen, wird nach erfolgter Zuweisung in die Pension ein Pro-Kopf-Betrag über die zuständigen Behörden (Jobcenter oder Sozialamt, gemäß §67 SGB XII) an die Johanniter entrichtet. Die personelle Begleitung durch eine Haus-/Projektleitung und für die sozialpädagogische Beratung, muss über separate Finanzierungen/Drittmittel abgedeckt werden. Durch die Unterbringung und Versorgung/Einbindung der Hunde entstehen erhebliche Zusatzkosten, die über Spendenmittel oder weitere Förderungen refinanziert werden müssen.